KEINE POLITIK IM STADION?!

Zum zweiten Mal nach 2004 kommt die Ausstellung *Tatort Stadion* nach Bielefeld. Dieses Mal hat das **Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG) der Universität Bielefeld** in Kooperation mit dem **Fan-Projekt Bielefeld e. V.** die Federführung bei der hiesigen Konzeption übernommen.
Die zweite Auflage der *Tatort Stadion*-Ausstellung trägt dem Umstand Rechnung, dass sich seit 2001, als BAFF (Bündnis Aktiver Fußball-Fans) die Ausstellung konzipierte, eine Menge weiterentwickelt hat - sowohl in Fragen der Diskriminierung als auch, was die Strategien dagegen betrifft. Diskriminierung gibt es nach wie vor, aber sie wird nun oft subtil und seltener offen und plakativ ausgelebt. Sicherlich hat auch der Personalwechsel an der Führungsspitze des DFB seinen Anteil daran, dass z. B. rassistische Auswüchse in den letzten Jahren zurückgegangen sind. Mit Theo Zwanziger kam der erste Präsident, der diesbezügliche Missstände klar und offen benannte und auch weiterhin benennt. Damit werden nicht gleich alle Probleme aus dem Stadion geschafft, aber sie können anders angegangen werden. Viele Vereine haben das mittlerweile auch erkannt und deshalb ist es sehr erfreulich, dass sich ebenfalls der DSC Arminia Bielefeld seiner Verantwortung bewusst ist und der Ausstellung mit dem ehemaligen VIP-Raum der SchücoArena einen würdigen Rahmen gibt.
„Keine Politik im Stadion" ist damit ein Slogan, der momentan nicht zeitgemäß erscheint und es auch bisher meistens nicht war. Denn solange Diskriminierungen Teil der Fußballwelt sind, braucht es auch deutliche und positive Aktionen und Reaktionen darauf.

Die Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis blickt in Bielefeld im Übrigen auf eine lange Tradition zurück. So war das erste Bielefelder Fan-Projekt in den 1980er Jahren an der Universität angesiedelt. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgte seinerzeit durch Prof. Dr. Wilhelm Heitmeyer, auf den auch die Gründung des IKG im Jahre 1997 zurückgeht. Die damals gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse dienen noch heute als wesentliche Grundlage der deutschlandweiten Fanarbeit.

Dank geht an dieser Stelle an alle UnterstützerInnen, die diese Ausstellung in der vorliegenden Fassung mitgetragen und mitgestaltet haben:

- *Arminia Supporters Club (ASC)*
- *Robert-Bosch-Stiftung*
- *DSC Arminia Bielefeld*

Ort: SchücoArena (ehemaliger VIP-Raum in der Westtribüne); Bielefeld
Zeitraum: 07.02.-25.02.2011
Öffnungszeiten: Montag-Freitag 14-19 Uhr
Führungen für Schulklassen u. a.: nach Absprache, i.d.R. vormittags
Kontakt:
martin.winands@uni-bielefeld.de / 0521/106-3161 oder 04131/677-7865
info@fanprojekt-bielefeld.de / 0521/61060 oder 96750999

Hinweis:

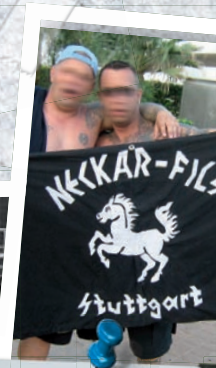
Die VeranstalterInnen behalten sich nach §6 Abs.1 VersG vor, Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder andere menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung/Ausstellung zu verwehren oder von diesen auszuschließen.

+++ TATORT STADION 2 IN BIELEFELD +++ TATORT STADION 2 IN BIELEFELD +++

+++ FUSSBALL UND DISKRIMINIERUNG +++ WISSENSCHAFT TRIFFT PRAXIS +++

7. BIS 25. FEBRUAR 2011

IN BIELEFELD



Universität Bielefeld IKG Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung

Fan Projekt Bielefeld e.V.

Die Ausstellung ist von Montag bis Freitag von 14 - 19 Uhr geöffnet.

RAHMENPROGRAMM

Montag, 07. Februar 2011, 19.00 Uhr, SchücoArena*

„Wichtig ist nicht nur auf dem Platz“ Eröffnungsgala

Unter dem Motto „Wissenschaft trifft Praxis” sind alle Interessierten bei Schnittchen und Getränken herzlich zur Eröffnung der Ausstellung *Tatort Stadion 2* eingeladen. Neben Grußworten von Wilfried Lütkemeier (DSC Arminia Bielefeld) und Torsten Schätz (Vorstand Fan-Projekt Bielefeld e.V.) bietet Prof. Dr. Wilhelm Heitmeyer (Universität Bielefeld) einen ersten inhaltlichen Einstieg in das Thema. Zudem sollte keiner die Vorstellung des Gewinnspiels „gigs – gute ideen gegen schlechte” verpassen. Auf den Gewinner warten attraktive Preise wie z. B. ein signiertes Arminia-Trikot. Im Anschluss ist in lockerer Atmosphäre ein erster Rundgang durch die Ausstellung möglich.

Moderation: Martin Winands (Leuphana Universität Lüneburg)

Mittwoch, 09. Februar 2011, 19.00 Uhr, SchücoArena*

„Kick it like Özil! Der Ball ist bunt?“

Der deutsche Fußballnationalspieler Mesut Özil verkörpert in den Augen vieler den „Muster-Migranten” und wird daher gerne als Beispiel für gelungene Integration in Deutschland angeführt. Zwar ist er sicherlich nicht der erste deutsche Nationalspieler mit Migrationshintergrund, aber er gilt aufgrund seiner Herkunft als Vertreter der sehr großen türkischen Bevölkerungsminderheit in Deutschland und erhält entsprechend besondere Aufmerksamkeit. In den unteren Ligen, den Kreis- und Bezirksklassen, sind Mannschaften mit mehr als 50% Migrationshintergrund Normalität. In wie weit lassen sich an diesem Umstand Integration bzw. auch Segregation festmachen und welche Probleme sind damit verbunden? Ist der Volkssport Nr.1 der soziale Kitt, der Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kulturen zueinander führt oder ist er Austragungsort ethnisch-kultureller Konflikte? Gibt der Fußball die Möglichkeit, eine besondere Form der Völkerverständigung zu praktizieren? Hochtrabende Ziele werden heute an der Realität des Bielefelder Breitensports gemessen.

Gäste: Prof. Dr. Riza Öztürk (Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen e. V.)
Angelika Ribler (Sportjugend Hessen)
Moderation: Jörg Heeren (Universität Bielefeld)

Montag, 14. Februar 2011, 19.00 Uhr, SchücoArena*

„Ich habe nix gegen Schwule und Lesben. Homophobie im (Profi-)Fußball“

Schätzungen zufolge sind ca. 10% (ca. 6 Millionen) der erwachsenen Bundesbürger lesbisch oder schwul. Vor diesem Hintergrund erscheint es verwunderlich, dass Homosexualität in der Gesellschaft nach wie vor kontrovers diskutiert wird. Denn die Normalität, die diese Zahl vorspiegeln könnte, gibt es immer noch nicht. Und im Fußball erst recht nicht. Warum ist das so? Oder anders gefragt: Ist das wirklich so? Fällt Homosexualität immer nur dann oder gerade deswegen auf, wenn und weil der Christopher-Street-Day gefeiert wird? Offensichtlich rankt sich zumeist gefährliches Halbwissen um handfeste Ressentiments, während „Quoten-Schwule” im TV gleichzeitig Exotik und Normalität abbilden sollen. Das kann gerade bei einem ausgewiesenen Männersport wie Fußball nicht gut gehen. Oder doch? Dies sind nur einige von mehreren Ansatzpunkten, um die Homophobie im Fußball zu durchleuchten und zu hinterfragen.

Filmbeitrag + Gesprächsrunde mit Gästen: Schwul oder was? Zwischen Normalität und Diskriminierung
Moderation: Ole Wolff (Fan-Projekt Bielefeld e.V.)

Donnerstag, 17. Februar 2011, 19.00 Uhr, SchücoArena*

„Rechts und reinrassig – Fußball als Magnet der rechten Szene?“

Nicht wenige sozialwissenschaftliche Ansätze gehen davon aus, dass bei der Faszination für Fußballkultur dieser auch Eigenschaften zugrunde liegen, die transformierbar und für ganz andere – politische – Intentionen nutzbar sind. Im Fußball kommen Freunde und Feinde, entsprechende Solidarisierungen, das Eigene und das Fremde genauso vor wie revanchistische und chauvinistische Haltungen. Außerdem gibt es Neigungen, die eigene Identität und das eigene Schicksal an einen Verein zu koppeln und damit seine eigene Autonomie zumindest teilweise aufzugeben. Gibt es da nicht Parallelen zum Patriotismus bzw. zu seinem rechtsextremen Pendant, dem Nationalismus? Sind genau diese Schnittmengen und Überlagerungen nicht ein guter Humus, um unter Fußballfans auf rechten Kundenfang zu gehen? In den 1980er Jahren, zu Zeiten von „SS-Siggi” oder „Adlerfront” hätte man diese Frage locker mit „Ja” beantworten können. Aber wie sieht es heute aus? Zwei vom Ansatz her äußerst unterschiedliche Vorträge sollen dazu Erhellendes beitragen.

Vortrag: Jan Raabe (Argumente und Kultur gegen rechts e.V.): Gekicke, Gesang und Gemeinschaft - extrem rechte Erlebniswelt in OWL.
Vortrag: Dieter Bott (Fachhochschule Düsseldorf): Patriotismus und Nationalismus in der BILD-Zeitung
Moderation: Martin Winands (Leuphana Universität Lüneburg)

Montag, 21. Februar 2011, 19.00 Uhr, SchücoArena*

„Wenn Geld Tore schießt: Fußball zwischen Kommerzialisierung und Fankultur“

„Wenn Sie den Fußball nur noch zu einem Spielball des Kapitals werden lassen, dann wird der Fußball untergehen.”
Egidius Braun, ehem. DFB Präsident

Fußball ist in den letzten Jahren immer mehr von einem öffentlichen Ereignis zu einer privaten Ware geworden. Die Zeiten, in denen Stadien vorwiegend aus Steuermitteln finanziert wurden, Rundfunkgebühren auch der Sicherung der Sportschau-Übertragung dienten und montags alle mitreden konnten, weil alle das Gleiche gesehen hatten, sind längst vorbei. Der Sport scheint nur mehr Mittel zum Zweck (dem des Geldverdienens) zu sein, Fußball als kollektives Gut hingegen der Vergangenheit anzugehören. Seitdem der Kapitalismus auch das System Fußball für sich vereinnahmt hat, ist von der eigentlichen sportlichen Idee nicht mehr viel übrig geblieben. Das Spielgeschehen wird inzwischen zu einem großen Teil von Akteuren bestimmt, denen der Fußball selbst oft herzlich egal ist. Die Fankultur, die Liebe zum Verein und die Leidenschaft für einen Sport, der Millionen Menschen auf der ganzen Welt begeistert, bleiben dabei auf der Strecke. Doch würde es auch mit weniger Geld noch funktionieren? Wie weit darf die Gewinnmaximierung gehen? Oder reguliert sich das System letztlich doch von selbst? Wir möchten diese Entwicklungen differenziert diskutieren und kritisch hinterfragen, indem wir Fans, Funktionäre und Politik an einen Tisch holen. Schwerpunkt der Debatte sollen die Kommerzialisierung des Fußballs sowie die Diskussion um ein einheitliches europaweites Lizenzierungsverfahren sein.

Mitveranstalter: Arminia Supporters Club (ASC); SPD (Bielefeld)
Moderation: Volker Backes (Autor)
Gäste: Fanvertreter
Antonia Hagemann (Football Supporters Europe)
Wolfgang Brinkmann (DSC Arminia Bielefeld)
Thomas Schneider (DFL-Fanbeauftragter)
Petra Kammerevert (MdEP/SPD)

Donnerstag, 24. Februar 2011, 19.00 Uhr, SchücoArena*

„Hingehen, hinsehen – Prävention und Repression“

Fußball und Diskriminierung. Dieses Gedankenpaar begleitet diese Ausstellung durch alle Veranstaltungen. Kaum jemand kommt aber in diesem Kontext auf eine der nächstliegenden Fragestellungen, die der Fußball derzeit zu bieten hat. Die momentan am besten gepflegten Feindbilder sind die der Polizei und die der Ultras. Und das in wundersamer gegenseitiger Abhängigkeit. Gerade die Fußballfans der Aktivenszene sind in den Augen vieler per se „Störer”, Rabauken, Randalierer oder gleich Gewalttätige. Diese so Bezeichneten wiederum gehen mit dem „All Cops Are Bastards”-Slogan äußerst inflationär um. Die Polizei sieht sich mehrheitlich als Opfer, die Täterdiskussion führen andere, wie man an der Debatte um die Kennzeichnungspflicht für Beamte im Einsatz ablesen kann. Den Fans wird wiederum mit einem schon recht perfekten Überwachungsinstrumentarium vielerorts die Luft zum Atmen genommen; auch das eine Reaktion auf die vermehrt von Fans verübten Gewaltdelikte der letzten Monate. Ist also alles nur eine Frage des gepflegten Vorurteils?

Gäste: Fanvertreter
Andreas Kornfeld (Polizei Bielefeld)
Ole Wolff (Fan-Projekt Bielefeld e.V.)
Christian Venghaus (Fanbeauftragter DSC Arminia Bielefeld)
Prof. Dr. Holger Ziegler (Universität Bielefeld)
Martina Schreiber (Ruhr-Universität Bochum)
Moderation: N.N.

Freitag o. Samstag, 25. o. 26. Februar 2011, 21.00 Uhr, Kneipe Desperado

Abschlussveranstaltung

Hängt von der Terminierung des Spiels DSC – Paderborn ab. Bitte beachtet die Ankündigungen auf den einschlägigen Homepages!

Zum Ausklang der Ausstellung in Bielefeld laden wir ganz herzlich zu einem lockeren Abend in die Kneipe Desperado ein. Zudem steht die Prämierung der Gewinner des Wettbewerbs „gigs – gute ideen gegen schlechte” an. Die Partyfläche wird von den DJs Guigsy + Fou entsprechend beschallt.

** ehemaliger VIP-Raum in der Westtribüne*